

Presseinformation

Stuttgart, 21. Juni 2016

Stuttgarter Gespräche: Wie legen Young Professionals ihr Geld an?

Für Banken und Versicherungen rückt die selbstbewusste Zielgruppe der Young Professionals mit ihren aussichtsreichen Karriereperspektiven zunehmend in den Fokus. Doch wie ist deren Verhältnis zur Finanzberatung und wie können Banken diese junge Zielgruppe erreichen? Bei den Stuttgarter Gesprächen an der FOM Hochschule wurden aktuelle Forschungsergebnisse zum Anlageverhalten der Generation Y und neue, auf deren Bedürfnisse abgestimmte Beratungsansätze vorgestellt.

„Der Anteil der Selbstentscheider unter den Young Professionals nimmt stetig zu“, betonte Dr. Julius Reiter, Professor für Wirtschaftsrecht an der FOM, zu Beginn seines Vortrags. Das zeigten die Ergebnisse der 2015 in vierter Auflage veröffentlichten Studie rund um das Anlageverhalten der jungen Generation, die vom if Institute for Strategic Finance an der FOM Hochschule in Kooperation mit dem Handelsblatt und der Kanzlei baum reiter & Kollegen durchgeführt wurde. „58 Prozent der Young Professionals schätzen ihr Finanzwissen als gut ein. Daraus ergibt sich auch der Trend, dass sich die junge Generation von der Finanzberatung distanziert“, führte Prof. Dr. Reiter aus. Die stark diversifizierte Anlagestrategie der Young Professionals sei ein weiterer Indikator für ein gutes Finanzwissen der Studienteilnehmer.

Dabei setzen sie vor allem auf Onlinebanking und digitale Medien: „Das Internet ist der wichtigste Vertriebskanal für die junge Generation. Fast 70 Prozent kaufen Finanzprodukte online“, erklärte der Experte. Hier sei die Tendenz zu beobachten, eine kostenlose Beratung beim Finanzberater in Anspruch zu nehmen und anschließend eigenständig online abzuschließen.

Wie Banken mit modernen Beratungsansätzen auf die veränderten Bedürfnisse der jungen Zielgruppe eingehen können, war Thema des Vortrags von Dr. Wolfgang Kuhn, Sprecher des Vorstandes der Südwestbank AG und Honorarprofessor am Institut für Handel und Banken der Universität Leipzig. „Um uns das Potenzial der Generation Y zu erschließen, muss die Bank den Kunden kennen und auch verstehen. Das muss sich auch im Beratungsgespräch widerspiegeln“, so Prof. Dr. Kuhn. „Neben Sicherheit und Kalkulierbarkeit erwarten junge Anleger vor allem, dass der Finanzberater auf ihre individuelle Lebenssituation eingeht.“ Dazu gehörten beispielsweise flexible Filialöffnungszeiten.

„Trotz des zunehmenden Interesses für Geldanlage herrscht in Deutschland noch Nachholbedarf in Hinblick auf die Finanzbildung. Viele

junge Kunden fühlen sich noch immer mit ihrer Geldanlage allein gelassen. Aus diesem Grund wird das Niveau der Beratungsqualität für Banken und Versicherungen auch in Zukunft eine entscheidende Rolle spielen“, fasste Prof. Dr. Kuhn zusammen.

In der fünften Auflage der Finanzberatungsstudie untersucht die FOM Hochschule neben dem Anlageverhalten und der Finanzkompetenz auch Themen wie die Bank der Zukunft, moderne Zahlungsmethoden und die Performance bei der Geldanlage. Die Teilnahme an der Studie ist möglich unter finanzberatung.fom.de.

Mit über 35.000 Studierenden ist die FOM die größte private Hochschule Deutschlands. Sie bietet Berufstätigen und Auszubildenden an bundesweit 28 Hochschulzentren die Möglichkeit, berufsbegleitend praxisorientierte Bachelor- und Masterstudiengänge aus den Bereichen Wirtschaftswissenschaften, Gesundheit- und Soziales, IT-Management sowie Ingenieurwesen zu absolvieren. Die Studienabschlüsse sind staatlich und international anerkannt. Getragen wird die FOM von der gemeinnützigen Stiftung BildungsCentrum der Wirtschaft mit Sitz in Essen. Die Hochschule ist vom Wissenschaftsrat akkreditiert und hat von der FIBAA Anfang 2012 das Gütesiegel der Systemakkreditierung verliehen bekommen – als erste private Hochschule Deutschlands. Weitere Informationen: www.fom.de

Kontakt: Jennifer Haubold, 0711-99014-87, haubold@echolot-pr.de

Folgen Sie uns auf:

